

A man in traditional Bolivian attire, including a hat and a poncho with the Bolivian flag, stands in a vast, flat, reflective landscape. The sky is dramatic with pink and purple hues, and the ground is highly reflective, mirroring the sky and the man. In the distance, there are mountains and a few vehicles.

Bolivien – Lithiumabbau bedroht Mensch und Natur

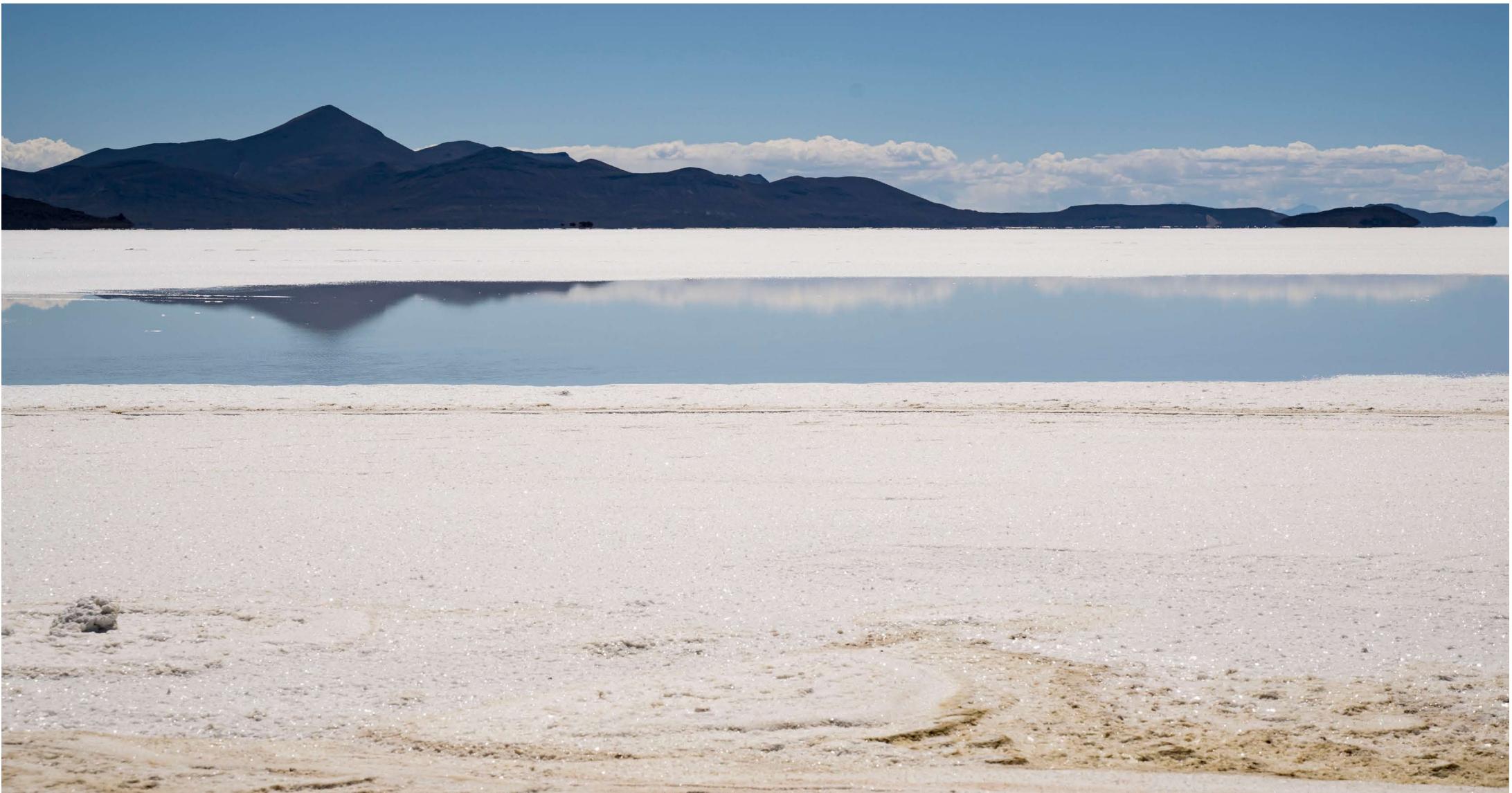


Bolivien

	Bolivien	Deutschland
Fläche <i>in km²</i>	1.098.581	357.022
Bevölkerung <i>in Millionen</i>	12,2	84,2
Bevölkerungsdichte <i>in Einw./km²</i>	11,1	235,8
Mittleres Alter <i>in Jahren</i>	25,3	47,8
Säuglingssterblichkeit <i>in %</i>	2,2	0,3
Lebenserwartung <i>in Jahren</i>	72,5	81,7
Ärztendichte <i>in Ärzt:innen/10.000 Einw.</i>	10	44
Anteil untergewichtiger Kinder <i>in %</i>	3,4	0,5
Analphabetenrate <i>in %</i>	7,5	k. A.
Jugendarbeitslosigkeit <i>in %</i>	17,4	7,0
Bruttoinlandsprodukt <i>in Dollar/Kopf</i>	8.100	53.200

Quelle: CIA World Factbook (2023)





Bolivien verfügt über gigantische Rohstoffreserven. So lagert in den Salzseen der Region Uyuni knapp ein Viertel der weltweiten Lithium-Ressourcen. Diesen Schatz will der Staat heben.



Doch der hohe Wasserverbrauch bei der Förderung gefährdet die Stabilität des umliegenden Ökosystems und damit auch die Lebensgrundlage der Bevölkerung.



Die Organisation CEDIB untersucht die möglichen Auswirkungen des Lithiumabbaus, klärt die Bevölkerung auf und ermutigt sie, ihre verbrieften Rechte einzufordern.



Wassermangel, Müllberge und ungeklärte Abwasser: Gonzalo Mondaca von CEDIB erläutert den Menschen aus dem kleinen Dorf Julaca, welche Folgen der Lithiumabbau haben kann.



„Es ist Zeit, dass wir unsere Stimme erheben“, fordert Edson Muraña, der Repräsentant der indigenen Gemeinden. „Wir wollen mitentscheiden, ob und wie Lithium abgebaut wird.“



Julaca liegt auf einer Halbinsel im Salar de Uyuni. Die Menschen hier leben seit Jahrhunderten vom Quinoaanbau, der Lamazucht und dem Salzabbau.



Doch dieser Lebensweise droht das Aus. „Das hier ist meine Heimat“, sagt Muraña. „Unsere Kinder sollen hier einmal ein gutes Leben haben.“



„Der Lithiumboom wird vorübergehen“, meint Edson Muraña.
„Doch wir wollen uns danach immer noch von unserem Land
ernähren können.“

Zahlen und Fakten: Das Projekt im Überblick

Projektträger: Centro de Documentación e Información Bolivia (CEDIB)

Spendenbedarf: 400.000 Euro

Das Dokumentations- und Informationszentrum CEDIB setzt sich seit 1970 für die Achtung der Menschenrechte und den Umweltschutz in Bolivien und Lateinamerika ein. Es recherchiert, dokumentiert und informiert über soziale und ökologische Themen. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit sind die Auswirkungen der Rohstoffausbeutung. Brot für die Welt unterstützt die Organisation seit 2019. Ziel des aktuellen Projektes ist es, Informationen über den geplanten Lithiumabbau und dessen mögliche Folgen in der Region von Uyuni zu gewinnen, die Bevölkerung vor Ort darüber aufzuklären sowie sie in die Lage zu versetzen, ihre verbrieften Rechte gegenüber den Behörden einzufordern.

Kostenbeispiele

- Druck von 200 Informationsbroschüren über Chancen und Risiken des Lithiumabbaus: **90 Euro**
- Honorar einer Fachkraft für eine dreitägige Recherche: **135 Euro**
- Produktion von 60 Büchern zum Thema Lithiumabbau: **180 Euro**

Herausgeber
Brot für die Welt

Fotos
Thomas Lohnes

Text
Constanze Bandowski

Redaktion
Thorsten Lichtblau
Thomas Knödl
Anne Mellmann (V.i.S.d.P.)

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



Spenden

www.brot-fuer-die-welt.de/spenden